

Nachruf Dr. Ommo Hüppop

Erstellt von den Freunden und Förderern der Inselstation der Vogelwarte Helgoland e.V.

Wir trauern um

Dr. Ommo Hüppop

* 18. Februar 1956 † 26. März 2024



Ommo leitete von 1988 bis 2021 die Inselstation auf Helgoland des Instituts für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“, ab 2012 von Wilhelmshaven aus. Dort erlebten unzählige Praktikanten, Studenten, Doktoranden und Gastwissenschaftler die ornithologische Arbeit der Inselstation unter seiner besonnenen, enthusiastischen und humorvollen Leitung. Zum Förderverein der Inselstation hatte Ommo eine besonders enge Verbindung, auch über seine Dienstzeit hinaus. Er hat uns als Vereins- und Vorstandsmitglieder beruflich und persönlich sehr geprägt. Wir werden ihn als Freund und Kollegen in guter Erinnerung behalten.

**Für den Förderverein der Inselstation
des Instituts für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“**

Dr. Bettina Mendel Reinhold Hill Jonas Wobker Dr. Celia Grande

Traueranzeige unseres Vereins im Magazin "Der Helgoländer".

Geboren 1956 in Hamburg, war er schon als Schüler an naturkundlichen Themen und besonders an der Vogelwelt und ihrer Erforschung interessiert. Später arbeitete er im Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg mit und engagierte sich in der Schriftleitung der Hamburger avifaunistischen Beiträge. In Hamburg-Bergedorf zeigte er großen Einsatz in der Ortsgruppe des DBV (Deutscher Bund für Vogelschutz, heute NABU) und im Naturschutzgebiet "Die Reit" mit ihrer Beringungsstation. Sein Biologiestudium an der Universität Hamburg begann er im Jahr 1977 und machte sein Diplom 1983. Seine Promotion in Biologie, ebenfalls in Hamburg, schloss er 1988 ab. In seiner Doktorarbeit hatte sich Ommo mit Aspekten des Energiehaushalts von Silbermöwen beschäftigt.



Ommo bei der Weißstorchberingung Ende der 1970er Jahre im Hamburger Umland (Paul Trötschel)

Bereits kurz nach der Promotion übernahm Ommo als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“ (IfV) am 01.07.1988 als Nachfolger von Gottfried Vauk die Leitung der Inselstation auf Helgoland. Zusammen mit seiner Frau Kathrin und den beiden Töchtern lebte und arbeitete Ommo bis 2012 auf Helgoland. Nach einem beruflich bedingten Wechsel an den Hauptsitz des IfV und dem Umzug nach Wilhelmshaven ging er mit Ende des Jahres 2021 in den Ruhestand. Danach war Ommo weiterhin am IfV in Wilhelmshaven als Gastwissenschaftler aktiv. Weitere Details zu Ommos Werdegang können einem Artikel bei Wikipedia entnommen werden: https://de.wikipedia.org/wiki/Ommo_Hüppop

Wir möchten in diesem Nachruf besonders auf Ommos Zeit auf Helgoland eingehen, der Zeit also, in der die Verbindung der Freunde und Förderer der Inselstation der Vogelwarte Helgoland mit Ommo besonders eng war:

Die Anfangszeit 1988 an der Inselstation war für Ommo nicht ganz einfach, da sein Vorgänger Gottfried Vauk große Fußstapfen mit anderen Ansichten und Schwerpunkten hinterlassen hatte. Mit seinem starken Enthusiasmus und vielen guten Ideen schaffte er es aber bald, sich voll und ganz zu etablieren. Zu Ommos Aufgaben an der Inselstation gehörten die Organisation der Vogelberingung im Fanggarten und des ornithologischen Tagebuchs sowie die Führung des ständig wechselnden Personals. Dazu gehörten neben wissenschaftlichen und technischen Mitarbeiter:innen auch zahlreiche Zivildienstleistende, BFD- und FÖJler:innen sowie Stationshelfer:innen. Daneben betrieb er an der Inselstation seine weltweit

anerkannten Forschungsprojekte im Bereich der See- und Zugvogelforschung und betreute zahlreiche Studierende bei ihren Bachelor,- Master-, Diplom- und Doktorarbeiten zu ganz unterschiedlichen Themen.



Von links nach rechts: Klaus Müller (Technischer Angestellter), Kathrin und Ommo, Ute Kieb (Sekretärin) in der Inselstation bei der Abschiedsfeier der Hüppops 2012 (Jochen Dierschke)

Ommo war ein Forscher durch und durch. Er war stets neugierig und hatte umfangreiches Fach- und Literaturwissen. Er hatte eine unglaubliche Gabe, Forschungsdesigns zu erarbeiten, Fragestellungen zu präzisieren und Lösungswege mit enormem Einfallsreichtum zu finden. Hierbei kam ihm sein profundes technisches Verständnis und sein herausragendes Computerwissen zugute. Oft tüftelte er an kreativen Versuchsaufbauten und Kameratechniken herum, um seinen Student:innen für ihre Abschlussarbeiten spannende Forschungsfragestellungen zu ermöglichen. Darüber hinaus war er sehr freundlich, hilfsbereit und immer zu einem Witz oder einem lustigen Spruch aufgelegt.

In Erinnerung bleibt auch seine sehr lebendige und mitreißende Art, Vorträge zu halten. Hier war man als Zuhörer unbedingt bei der Sache, langweilig wurde es nie.

Das Leben auf Helgoland war für Ommo und seine Familie sehr besonders. Ommo und Kathrin wohnten mit ihren beiden Töchtern in der Stationsleiterwohnung mit direktem Gebäudeanschluss zur Inselstation. Dies war sicherlich Fluch und Segen zugleich: Zwar war sein Arbeitsplatz schnell erreichbar, die Abgrenzung von Beruf zum Privaten war dadurch allerdings auch oft erschwert. Regelmäßig sprang Ommo an den Wochenenden im Notfall ein, um den Fangbetrieb zu gewährleisten. An besonders intensiven Zugtagen oder auch an Weihnachten half die ganze Familie mit.

Auch wenn Ommo durch seinen Wohnsitz und Arbeitsplatz auf Helgoland räumlich weit weg von den Kolleg:innen in Wilhelmshaven war, führten ihn häufige Dienstreisen regelmäßig ans

Festland zu Tagungen, Konferenzen oder Besprechungen oder zu Forschungsfahrten in der Deutschen Bucht. Kathrin war, gerade auch durch die Kinder, stärker an die Insel gebunden, begleitete ihn aber später oftmals zu Tagungen und brachte sich darüber hinaus maßgeblich in die Auswertung der an der Vogelwarte über Jahrzehnte gesammelten Daten ein. Gemeinsam erarbeiteten sie viele Veröffentlichungen und wichtige Beiträge im Rahmen von Forschungsvorhaben.



Links: Ommo auf der Forschungsplattform FINO 1, 2003 (Reinhold Hill); rechts: Ommo und Reinhold Hill im Fanggarten auf Helgoland, 2007 (Felix Jachmann)

Nach einer Evaluation des Instituts, die u.a. zum Ergebnis hatte, dass es sinnvoll wäre, die Wissenschaftler des Instituts am Hauptsitz zu bündeln, wechselte Ommo 2012 an den Hauptsitz des Instituts für Vogelforschung in Wilhelmshaven. Damit war auch ein Umzug der Familie nach Wilhelmshaven verbunden. Da zu diesem Zeitpunkt beide Töchter bereits am Festland studierten, war dieser Schritt nicht so schwer wie befürchtet. Auch nach seiner Versetzung nach Wilhelmshaven und selbst nach dem Beginn seines Ruhestandes Ende 2021 führte Ommo seine Forschungstätigkeit mit Herzblut weiter.

Die Aufgaben unseres Fördervereins hat Ommo stets sehr ernst genommen und die wechselnden Vorstände mit seinen Ideen stark unterstützt.

Entstanden ist der Verein bereits am 01.01.1978 auf Helgoland, während eines dortigen ornithologischen Kolloquiums, aufgrund der Initiative von 23 Gründungsmitgliedern, damals noch unter der Stationsleitung von Dr. Vauk. Mit dem Wechsel der Stationsleitung 1989 warb

Ommo sehr viele Neumitglieder für die Freunde und Förderer der Inselstation der Vogelwarte Helgoland an, die ihn bereits aus seiner Hamburger Zeit kannten. Unser Förderverein hat die wissenschaftliche Arbeit der Inselstation und die Lebensbedingungen der Stationshelfer:innen auf der Insel maßgeblich finanziell gefördert. Im Laufe der Jahre wurden z.T. große Projekte durch den Förderverein ins Leben gerufen, für die aus Stationsmitteln keine Gelder zur Verfügung standen. Hier ist beispielsweise die Renovierung und Umgestaltung der Bibliothek im Altbau der Vogelwarte zu nennen. Ohne Ommos Bereitschaft bei der Planung und Durchführung wäre dieses Projekt nicht durchführbar gewesen. Besonders mit den langjährigen Vorstandsmitgliedern Wilhelm Lemke, Jürgen Dien, Volker Dinse, Sibylle Jeworutzki und Jutta Wittenberg verband ihn neben anderen eine tiefe Freundschaft.



Ommo mit Jürgen Dien, Sibylle Jeworutzki, Wilhelm Lemke, Jutta Wittenberg und Volker Dinse auf Helgoland, 2005, Archiv der Freunde und Förderer der Inselstation

Wenn es die Zeit erlaubte, kam er zu Vorstandstreffen und Mitgliederversammlungen ans Festland. Auch als Ommo bereits im Hauptsitz in Wilhelmshaven arbeitete und die technische Leitung durch Jochen Dierschke übernommen worden war, lag ihm die Unterstützung der Inselstation nach wie vor am Herzen, so dass er sich weiterhin mit dem aktuellen Vorstand besprach und digital oder in Präsenz bei den Sitzungen anwesend war.

Wir trauern um einen guten Freund und werden sein Andenken bewahren. In seinem Sinne werden wir unsere Arbeit zur Unterstützung der Inselstation weiterführen. Der Familie Hüppop danken wir besonders dafür, dass Spenden anlässlich des Trauerfalls der Arbeit unseres Vereins zugutekommen sollen. In einem nächsten Rundschreiben werden wir über die Verwendung dieser sehr besonderen Spende berichten.